

# Daisuki

Von Yukitohana

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Eine begegnung namens Rayka</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Hillary und Hiro: Eine neue Liebe?</b> .....	6

## Kapitel 1: Eine begegnung namens Rayka

Kai stand ganz alleine am Seeufer im Park. Es dämmerte schon. „7 Jahre.“ Kai stand gedankenverloren da als er einen schritt nach vorne macht ohne es zu bemerken. Er behrürte schon das Wasser als er zurückgezogen wurde. „Nicht.“ Kai landete auf seinen allerwertesten. „Aua.“ Dan kuckte er hoch und mit dem Rücken ihm zugewandt rief die Person: „Nein hört auf.“ Zornig stand er auf und drehte ihn zu sich und er wollte grad was sagen als ihn zwei Bernsteine ansahen, diese Augen erinnerten ihn an Ray. Kai wich erschrocken weg. Panik stieg in ihn auf und dann rannte er weg. Der Fremde blieb stehen und sah etwas iritirt Kai nach. „Warte doch.“

Völlig aus der Puste kam er bei sich zu Hause an. Er Wohnte in einen 10 stökigen Hochhaus und er Wohnte mit Tala, Tyson, Max, Wong und Ran dort. Die Wohnung war nicht besonders groß aber groß genug für 6 Personen.

Tala und Kai Arbeiten zusammen für Mister Diggeson.

Wong geht schon in die Mittelstufe und wird im BBA Trainingscenter von Hiro Trainiert.

Max und Tyson Arbeiten in einen BeyBlade Shop und sind so oft im Center um mit den Kids zu üben.

Kai ist Vater von Ran und Talas Partner.

Hill und Kenny sind irgentwan zusammen gezogen aber Sie kommt sie oft besuchen.

Kai wollte grad die Tür zur Wohnung aufmachen als diese aufgerissen wurde und ein kleiner Junge ihn ansprang. „Papa.“ „Doch nicht so stürmisch.“ Sie betraten dem Eingansbereich da sah er Hills Schuhe. „Oba-san ist auch da.“ Sie folgten den kleinen Flur bis in dem Wohnzimmer und dort saß Hillary. Sie half Wong bei den Hausaufgaben. Kai lehnte sich an den Türrahmen und sah sich um Max und Tyson scheinen nicht da zu sein und Tala ist wohl im Bad. „Abend.“ Sie drehen sich um. Wong war fast aufgesprungen da sagte er: „Kai da bist du ja. Weißt du was ich habe meinen Rekord beim Training verbessert.“ „Das ist ja toll. Aber macht euch fürs Bett fertig.“ „Aber Kai wir sind doch schon fertig.“ „Nein nein Wong-onii-chan. Du musst ihn doch Papa nennen.“ Ran weißte Wong zu Recht das machte er immer. „Aber Ran du weißt doch das wir Cousins sind.“ „Nein du bist mein Onii-chan.“ Er krallte sich an ihn ran und wartete ganz ungeduldich. „Ja ja wenn du meinst.“ Und so lies Wong Ran gewinnen. Er nahm den kleinen an die Hand und ging ins Bad.

Die Küche und das Wohnzimmer grenzten an einander so ging Kai in die Küche um sich einen Tee zu machen. „Ich beneide dich.“ Kamms plötzlic von Hill. „Wie bitte?“ Das wunderte ihn aber. „Na du hast immer mal jemanden um dich.“ „Ach muss Kenny mal wieder arbeiten?“ Sie nickte. „Dabei ist doch heute unser Jahrestag.“ „Oh, em, Glückwunsch.“ Kamms hastig von Kai. Hill lachte freundlich. „Nun dann feiert doch morgen nach.“ „Wenn du meinst. Was schon so spät.“ Sie sah auf die Uhr. „Ich muss morgen früh raus. Nacht Kai.“ „Ja dir auch und komm gut nach Hause.“

Ich hörte noch wie Hill am Bad klopfte und sich verabchidete. Nach ner weile kamen die kleinen raus und gingen ins Bett. „Tala du brauchst immer so lange im Bad. Bist du eine Frau oder was?“ „Ach Kai wenn man einen so tollen Körper hat wie ich braucht er

viel Pflege und das heißt ein Entspannungsbad gefolgt von einer schönen Dusche. Natürlich auch nicht zu vergessen die ganzen Plegecrems und so. Zum Schluss wird der Körper eingeölt. Und so fliegen alle auf mich.“ „Klar doch.“ „Ach übrigens Hill war da.“ „Ich weiß, wie lange das wohl noch halten wird?“ „Also wen sie sich trennen werde ich gerne Hill trösten.“ Dabei küsst er sich seine Oberarme. „Klappe das wirst du nicht.“ Bald darauf verließ auch Tala das Wohnzimmer um seinen Schönheits-Schlaf zu halten. Schweigend sah ich mich Um an der Wand stand ein langes Sofa und drüber hang ein großes Bild mit all unseren freunden. Das Bild zeigte uns alle noch bevor Ray diesen Unfall hatte. Er sah so glücklich aus. Gegenüber von Sofa war ein etwas kleinerer und ich saß auf dem Sessel und mir gegenüber war ein Fernseh und in der mitte stand ein Tisch. Hinterm Fernseh war ein großes Fenster und daneben war ein kleiner Schrein ich stand auf und ging hin und öffnete die Türchen. Da lachte mich ein Bild von Ray an also da zündete ich zwei Kerzen an und fing an zu reden: „Hör mal Ray ich war heute wieder am See aber diesmal warst du auch da. Aber so richtig zumindest hatte diese Person genau diesen Blick wie du so warm...“ „Mensch Kai. Schaff dir eine Freundin an oder so aber hör auf mit dir selbst zu reden.“ Tala hat das Wohnzimmer Betreten. Wüten stampft er zurück ins Zimmer. Dabei murmelt er: „Also wirklich...da will man schlafen...dieser Kerl.“ Schmunzeln sagte ich Ray gute Nacht und ging auch ins Bett.

Als ich wach wurde roch es schon nach Frühstück. Also stand ich auf und machte mir meine Gesichtsmaske drauf und ging raus doch da hörte ich Tyson schon sagen: „Man wen Tala nicht bald kommt dann esse ich seine Portion Reis und...“ „Tu das dann wird ich dir wehtun.“ Erschrocken dreht er sich zu mir um und Max kicherte. Kai schüttelt nur den Kopf. Ran gähnte und Wong meckerte: „Tyson du noch du hast doch schon zwei Schalen Rais gehabt.“ Wong kocht gerne genau wie Ray und darum habe ich ihn eine Schürze geschenkt die er auch gerne trägt. „Tala ich geh gleich los.“ „Ist gut. Ich komm dann auch bald.“ Kai erhob sich und dann starrte er auf Max und Tyson und sagte grob: „Und ihr beide geht um 9 Uhr mit Ran zum Arzt hört ihr und vergesst es ja nicht.“ Dan wirt er freundlich und sagt zu Wong: „Los mach dich auch fertig.“ „Keine sorge Tala-san will mich zur Schule bringen.“ „Ok bis Später.“ Kai verließ die Wohnung. „Ach will ich das.“ Wong nickte bestimmt. Seufzend stand ich auf und ging ins Bad. Eigentlich mussten wir erst um 8:30 Uhr im Büro sein aber Kai ist schon früher los. Um 7 Uhr saßen Wong und ich im Auto ich schielte zu ihn rüber und Wong saß da ganz still und leise. Er ist immer so drollig wenn er verlegen ist und daher macht es mir besonders viel Spaß ihn zu necken. „Sag mal ich habe gemerkt dass du Muskeln aufgebaut hast.“ „Nun ja aber...“ „Nun jetzt merkt man dass du ein Junge bist.“ Grinsend sah ich ihn an, jetzt war er beleidigt. Ich hielt an. „Hör mal.“ „Ja.“ „Las dich nicht unterkriegen sei immer der Stärkere.“ Verwundert sah er mich an dann stieg er aus und sagte während er die Tür schlisst: „Immer doch.“ Wong rennt fröhlich zur Schule.

„Mensch Max.“ „Was den.“ „Hui Poko.“ Warum Solln wir mit ihm zum Arzt.“ „Weil uns Kai darum gebeten hat.“ „Du meinst wohl eher befohlen.“ „Hui Poko.“ Im Zug saß ein grauharriger junger Mann mit einen Käppi der blaurot ist und rechst, und linkst ein Blonder mit blauen Augen und in der mitte ein kleiner Junge mit einen fast genauso großen Stoffhasen den er immer etwas hochwirft. „Warum eigentlich, Ran ist doch schon lange gesund und geht zur Schule?“ „Aber er soll doch immer mal zu einer Nachuntersuchung.“ Max und Tyson waren so in einen Gespräch vertieft das sie nicht

merkten wie Ran ausstieg.

Ran lief aus dem Bahnhof raus und zog sein Häschen hinter sich her. „Hey kleiner. Warum bist du den alleine unterwegs?“ Ran blieb stehen und drehte sich um und sah den Typen an, er war groß und hatte eine Lederjacke und Lederhose an seine Schuhe waren auch aus Leder und alles in schwarz bis auf sein Hemd das war weiß, seine harre waren grün und zu kleinen Stacheln hochgegelt an seiner Nase war ein Piercing so wie an seiner Lippe am Ohr hatte er viele kleine Ohrringe. „Wieso alleine?“ „Na wo sind den deine Eltern?“ „Ach so, Papa ist Arbeiten sowie Tala-oji-san, Wong-onii-chan ist in der Schule und Oji-san Tyson und Max sollten mit mir zum Arzt.“ „Und deine Mutter?“ „Mama!“ „Ja wo ist sie?“ „Ahha, Mama ist hier.“ Der Mann stand auf und sah sich um. „Was machst du da?“ „Na ich suche sie.“ Ran lachte los. „Was gibt es den da zu lachen?“ „Papa sagt Mama ist immer bei mir weil ich Mama sehr ähnlich sehe.“ Ran hob sein Häschen hoch und drückte es an sich. Der Mann sah Ran gründlich an dann sagte er lächeln während er seinen Kopf streichelt: „Dann muss deine Mutter wohl eine sehr hüpfche Frau gewesen sein!“ Ran sah ihn verwundert an. Dann erklang eine Laute Stimme: „Hey Sie Finger weg von Ran.“ Er sah sich um und dort standen Ming Ming und Garland. „Oh Oba-san Ming Ming und Oji-san Garland.“ „Was machst du hier?“ „Hab Oji-san Max und Tyson verloren.“ „Ok, los Garland los ruf sie an.“ „Ja ja.“

Waaa eine katasrophe wir haben Ran verloren Kai wird uns umbringen. „Man Max mach doch nicht gleich einen herman draus.“ „Was sagst du da!“ „Du weißt doch er kommt immer wieder.“ „Tyson...“ »Diiiedummmmdi...«. „Max du solltest mal was gegen dein Handy klingeln machen.“ „Klappe. Ja hier Max!...oh hallo Garland.....wirklich...ja wir treffen uns da.“ „Was wollte er?“ Tyson schien eifersüchtig zu sein. „Er und Ming Ming haben Ran wir sollen zum Bahnhof.“ Wie abgemacht warteten wir beim Bahngleis.

Überglücklich nahm Max Ran in den Arm, zwar kamen sie über eine stunde später beim Arzt an aber dafür verlief die Rückfahrt Abenteuerlos dahin.

Kai war auch diesen Abend wieder am See. Er starte drauf. „Sie sollten aufpassen.“ Erschrocken wisch er zurück, er starrte in zwei sanfte Bernsteine. „D...du.“ „Ja ich.“ „Was sollte das gestern?“ „Gestern, ahhh Sie sollten froh darüber sein.“ „Wie bitte?“ „Nun sie wurden von ihnen Eingelullt und dann waren sie auf dem besten weg ihr eigenes Grab zu laufen.“ Kai sah ihn Skeptisch an. Dieser Mensch hatte lange glatte schwarze Harre und sein Pony wurde von zwei Spangen an den Seiten festgehalten, er trug ein weites T-Shirt und eine kurze Hose und Sandalen hat er auch an. Seine Augen waren Bernsteinfabend und sanft. „Rayka Kun.“ „Wie bitte?“ Kai wurde aus seiner fazination geholt. „Ich bin Rayka Kun und ein wachechter Junge und du?“ Neugierde das kam Kai in den Sin. Kai lächelte schwach dann bückte er sich und flüsterte ihm ins Ohr: „Kai Hiwatari.“ Dann ging er Richtung Auto wo Tala wartete. „Hey Kai wer war das?“ „Wer!“ „Na die Kleine am Ufer. Denkste ich habe euch nicht gesehen.“ „Ach das, niemand besonderes.“

Als sie wieder nach Hause kamen stürmte Ran ihnen entgegen. „Ran nicht so stürmisch.“ „Papa.“ So wie sonst auch immer gingen sie rein. „Na dann erzähl mal was hast du heute so gemacht“ Ran erzählte von seinen Tag und ließ nix aus. „Max, Tyson. Was höre ich da.“ „Also Kai das nun wir wollten es dir grad sagen, also...“ „Nix also. Ich

werde euch nie wieder Ranchen anvertrauen.“ „Kai jetzt behruige dich.“

So verging eine Zeit und Kai kam immer erst später nach Hause eines Abend fragte Tala: „Sag mal hast du eine Freundin?“ „Tala.“ „Ja.“ „Das geht dich nix an.“ „Ah ha und warum machst du dich so schick?“ „Das geht dich garnix an.“

Kai stand ganz nervös am Seeufer und wartete auf Rayka. Er schaute auf die Uhr als jemand sagt: „Musstet du lange warten?“ „Nein nein. Bin auch grad gekommen.“ „Gut lass uns in den Cafe` da hinten gehen.“ Rayka ging voraus. Kai sah ihn gespannt hinter her. //Hmm zum anbeißen süß ist er ja. Wart mal was denk ich den da. Kai du bleibst Ray treu hörst du.// „Kai alles in Ordnung?“ Rayka ist zurück gerannt weil er stehen geblieben ist. „Ja alles ok. Los lass uns gehen.“

Spät abends kam Kai nach Hause. Tala, Max und Tyson waren noch wach. „Ihr seit noch wach?“ „Klar morgen ist doch frei.“ „Hey Tala ich muss mit dir reden.“ „Gut was willst du?“ „Nicht hier.“ „Bäh gut ich folge dir.“

Im Zimmer

„Also was willst du?“ „Wolltest du schon mal über jemanden herfallen weil er zum anbeißen süß ist?“ „Klar Ray.“ „Stimmt Ray war heiß jeder seiner Bewegungen war anregend erregend. Ok Rayka ist hübsch und niedlich mit seiner leichten naiven art. Aber verliebt bin ich des wegen doch lange nicht oder?“ „Hmm bist du aufgeregt wenn du ihn siehst?“ „Ja.“ „Hast du Herzklopfen?“ „Ja.“ „Willst du ihn die Klarmotten von leib reißen?“ „Ja.“ „Morgen kommt dein Großvater!“ „Ja.“ „Hast du ein brennendes Verlangen ihn flach zu legen?“ „Ja, warte mal mein Großvater kommt.“ „Ja hab ich den das nicht gesagt.“

Das Flugzeug landete und ein älterer Herr trat raus neben ihm war eine junge Frau und hinter ihnen war noch ein Mann. „Voltaire-sama was für eine Freude.“ Der mürrig kukene Mann nickte nur und so machten sie sich auf ins Hotel.

## Kapitel 2: Hillary und Hiro: Eine neue Liebe?

Hillary wachte früh auf. Kenny war aber nicht da. Traurig sah sie sich um und obwohl überall Fotos und Blumen sind fühlt sie sich unwohl. Sie macht sie und fährt zur Arbeit doch sie hinterlässt ein Brief für Kenny:

Hey Schatz

Ich komme heute früher nach Hause.  
Dann können wir ja gemeinsam essen.

Gruß Hill.

Hill kam beim BBA Trainingscenter an, den Mister Diggeson hat hier heute eine Konferenz mit einer kleinen Führung von 10 Uhr bis 16 Uhr. Da Sie seine Assistentin ist muss sie dabei sein. „Morgen Hill.“ „Ah morgen Hiro.“ „Und?“ „Und was?“ „Na euer Jahrestag gestern. Was habt ihr den schönes gemacht?“ „Oh.“ Hillary kukte geknickt zum Boden. „Musste Kenny Arbeiten!“ „Ja. Ich weiß ja seine Forschungen sind wichtig aber muss er dadurch unseren Jahrestag vergessen.“ „Hast du lust heute Abend was mit mir zu unternehmen?“ „Sorry, aber Kenny hat heute frei und da dachte ich mir dass wir was zusammen machen.“ „Ach schade, gut dann ein anderes Mal.“ Und so trennten sich ihre wege.

„So wenn sie mir bitte folgen würden.“ Hillary zeigt den Geschäftspartnern der BBA den Weg. „Hier trainieren viele junge Blader. Jeder hat so seine schwächen und Stärken daher versuche wir so gut wies geht dass alles in verschiedene Teams zu integrieren.“ „Ah ha, sagen Sie mal haben sie sich für ein Team geeinigt.“ Fragt ein großer Mann in einen schwarzen Anzug. „Es tut mir leid aber das liegt unter strengste Geheimhaltung.“ Sie kamen in den Eingangsbereich. Bei der Rezeption war ein großer Bieldschirm. „Oh wie ich sehe gibt es wieder ein paar interne Wettkämpfe.“ „Wie bitte.“ Kamms von einer jungen Frau. „Sehen sie auf den Bieldschirm da steh wann und wo welche Teams gegeneinander kämpft. Wir haben sogar glück in 10 Minuten kämpft das Team Blade Soul gegen Lotus Blade.“ „Können wir uns diesen Kampf ansehen?“ Hill sah zu Mister D und dieser nickte. „Gut dann lasst uns gehen.“ Sie kamen zu einer großen Arena. Oberhalb waren die Tribünen und weiter unten das Tablou. „Sagen sie mal Miss. Für was wird diese Arena gebraucht?“ Sagte wieder dieser groß gewachsene Mann anscheinend war er sehr neugierich. „Hier werden Wettkämpfe veranstaltet.“ Dann kamen die Teams rein alle in einer Reihe. „Sagen sie mal wer ist dieser Junge da, der kommt mir so bekannt vor. Er hat Ähnlichkeiten mit einen ehemaligen BeyBlader nur leider kann ich mich nicht an seinen Namen erinnern.“ „Sie stellen ja viele fragen Herr Takanava. Oh es geht los.“

„Ein Trainings Matsch.“ Ein junges Mädchen mit Türkisen Augen und Harren siezt auf einer Bank im Aufenthaltsraum nahe der Arena und polierte ihr Blade. „Ja da hast du Recht. Das wirt lustig.“ Gaben zwei Jungs sinkron dazu, der eine hat Grüne Augen und blaue Harre und der andere hat dies umgekehrt. „Aber wir sollten Lotus Blade nicht unterschätzen.“ „Ja ja Hiromi. Aber du vergisst wir sind Stärker.“ „Wie bitte Wong, ich

mach mir nur sorgen um unser Team.“ Beide Knurrten sich an. Hiromi hatte Hellblaue Harre und dunkelrote Augen. „Jetzt hört auf.“

In de zwischen Zeit in einen anderen Raum dort saßen ebenfalls 5 junge Blader. „Hiromi und sein Team machen wir fertig.“ „Ja dann muss Sensei Hiro uns ins Hauptteam holen.“ „Ja Gill und um diese schorns zubekommen haben wir gegen jedes Team gekämpft.“ „Aber das letzte mal haben wir gegen sie doch auch verloren.“ Sagt ein Mädchen kühl. „Klappe Jessy.“ „Schon gut Hector.“ Dan erklang das Signal und alle machirten in die Arena und als sich ihre blicke zur Tribüne richtete sahen sie Mister D dort sitzen mit ein paar anderen Leuten. „Was soll das?“ „Keine sorge sie wollen nur sehen wie ihr Kämpft.“ Hiro kam auch grad dazu. Alle sahen auf den Zufalls Generator hoch als dieser stehen blieb sah man die ersten Gegner und Hiro machte den Schiedsrichter. „Also gut als erstes trete an Sayas Nichja von den Blade Soul gegen Jessy Harashi von den Lotus Blade.

3

2

1

Let it Rip

Beide Mädchen griffen sich sofort an. Saya lächelte und sagte überlegend: „Ach Jessy leider hab ich noch einen Friseurtermin. AQUACAT LOS WASSERDÜSE.“ Ihre Blade wurde immer schneller dann fing es an schwach zu leuchten. Jessy kam nicht hinterher doch schon machte ihr Blade Bekanntschaft mit dem Boden außerhalb der Arena. „Saya ist die Siegerin.“ Fröhlich verließ sie die Arena. „Man Jessy wie konntest du nur.“ „Sorry man.“ „Naja vielleicht sollte ich mich nach jemanden anderes umsehen.“

„So als nächstest kämpfen Noy und Roy von den Blade Soul gegen Gill und Rex von den Lotus Blade.“ „hör mal Noy.“ „Ja Roy.“ „Lass uns Spaß haben.“ „Gut.“ Grinsend gehen sie zum Tablou.

3

2

1

Let it Rip

Zu erst sah es richtig schlecht für Noy und Roy aus doch dass änderte sich. „Ha jetzt haben wir euch.“ Da kams sinkron: „Das glaub ich kaum. Vielleicht solltet ihr eure Strategie umdenken. LOS RASENDES GEWITTER.“ Die Blads blieben in der Mitte, auf einmal kam ein kleiner Sturm auf und kleine blitze tauchten auf und wie ein Einschlagender Blitz griffen die Blads an.

„Gewinner sind Noy und Roy.“

„Hihihhi.“ So kichern verließen sie den Tablou.

Als nächstes Hector und Fox gegen Hiromi und Wong.“ „Ob das so eine gute Idee ist.“ „Ach Saya. Mach dir darüber keine Gedanken. Necht Roy.“ „Ja Noy da hast du Recht, zwar zanken sie sich aber ein gutes Team sind sie trotzdem.“

3

2

1

Let it Rip

Wie ein blitz fliegt Hiromis Blade ganz dich an ihn vorbei. „Was?“ „Hiromi hast du dich verletzt.“ „Nein.“ „Hahahaha. Seht mal ich habe ihn besiegt.“ Hiromi stand da und sah traurig zu Boden. „Tschuldigung.“ Er wollte grad von der Arena verlassen als ihn Wong ihn zurück zog und sagt: „Hörmal noch haben wir nich verloren.“ Hiromi sah Wong ganz erstaunt an. „Wie kommst du den darauf?“ „Ganz einfach sieh doch mal in die Arena.“ Und dort war nur noch Wongs Blade. Die Gegnerischen Blads lagen verteilt außerhalb. „Sies als kleine Rache von Drailler.“

„Mr. Diggeson können sie mir die blade Soul vorstellen.“ „Aber gerne Herr Taganva.“ So ging der letzte gang zu den Blade Soul. Als ob es das Schicksal so wollte trafen sie sich am Eingang. „Oh Mr. Diggeson.“ „Ach Hiro das war ein schöner Kampf!“ „Es tut Mir sehr Leid Mr. Diggeson.“ „Was den? Hiromi.“ „Na das ich...“ Du hast doch einen neuen Blade stimmst.“ „Em ja. Man hat ihn mir gestern gegeben.“ „Na siehst du, du musst nur noch lernen mit ihm umzugehen.“ „Ja.“ „NATÜRLICH.“ Alle erschrakten sich gleichzeitig. „Jetzt weiß ich wem du ähnelst und zwar Ray Kon von dem Bladen Brackers.“ „Und, haben sie etwas gegen meinen Onkel. Wollen sie sich mit mir anlegen?“ „Oh nein ich war nur überrascht.“ „Es tut mir sehr leid aber wir müssen jetzt weiter.“ Und so verabchideten sie sich.

Hillary kam punkt 18 Uhr nach Hause. „Hallo Kenny, da bin ich.“ //Man keiner da//. Sie sah auf dem Boden doch es waren keine Schuhe da. Sie ging weiter in die Küche. Dort lag ihr Brief auf dem Tisch und dort waren sogar neue Zeilen geschrieben:

Hey Hill

Es tut mir leid aber ich muss noch Arbeiten.

Lass uns doch was Morgen machen wie währs um 12 Uhr in der Sushi-Bar in eurer nähe.

Gruß Kenny

P.S. Warte mal lass uns doch lieber übermorgen gehen da haben sie immer Garnelen so

Günstig die magst du doch so gerne.

Hill zerknüllte den Brief und während sie ihn in den Papier Müll wirft ruft sie Hiro an und das erste was sie sagt war: „Ich hasse Garnelen...“

Verwirt über die Aussage ich hasse Garnelen stand er vor der Sarano Bar. Hill hat ihn angerufen ob sie sich nicht treffen könnten. „Hiro.“ Hill kam auf ihn zu. „Danke das du doch noch zeit hattest.“ „Ach was ich muss danken.“ „Kenny er ist gerne Garnelen aber ich nicht.“ „Sei doch froh, geh doch mit ihm da hin.“ „Hiro.“ „Ja.“ „Er weiß dass ich übermorgen um punkt 12 Uhr bei einem Geschäftstermin bin und das weiß ER seit 2 Wochen. Ich hab’s sogar in den Kalender eingetragen. Hey Ober noch mal Sake.“ „Hill du solltest nicht so viel Trinken.“ „Lass mich.“

Und die Moral von der Geschichte Hill wachte in Hiro's Bett auf. „Man was ist passiert ich kann mich an nix erinnern.“ //Komisch warum habe ich ein fremdes Hemd an//. „Ohnehin wir haben doch nicht...“ „Keine Sorge es ist nix passiert. Du hast dich nur vollgekotzt. Da dachte ich mir ich bring dich zu mir.“ „Hast du mich sauber gemacht?“ „Ja habe ich aber ich sage dir dass war eine Tour tur.“

„Welch ein seltener Anblick.“ „Was meinst du.“ „Na das du mit Hiro zusammen zur Arbeit erscheinst. Sonst begegnet ihr euch erst hier.“ „Ja ja was liegt eigentlich heute alles an?“ „Nix besonderes außer dieser Geschäftstermin.“ „Wie bitte.“ „Nun Herr Hirojashi hat angerufen er hat sich erkältet und möchte daher den Termin verschieben.“ „Gut ist Mr. D da.“ Nein noch nicht.“ „Dann werd ich es machen. Gehen wir heute Nachmittag was essen.“ „Gute Idee wie währs mit Sushi.“ „Klingt gut. Ich weiß auch schon wo.“

Frau Hiwashi ist eine der Rezeptionisten dort und gut mit Hill befreundet sie ist zwar erst 20 aber immer gut gelaunt. Es ist meist immer so das sie zu zweit essen gehen so auch heute. Grad betraten sie den Laden da wurden sie auch schon gerufen. „Hey Hill.“ Beide drehen sich um und da saß Kenny mit ein paar seiner Arbeitskollegen an einen fensteplatz. „Kommt setzt euch zu uns. Wir redeten grad über ein paar neuerungenschaften.“ „Hey Kenny willst du denn nicht deiner Freundin einen Kuss geben?“ „He, ach Hallo Hill.“ „Oh es tut mir leid aber ich habe ganz vergessen das Mr. D auch Sushi haben wollte und er wollte ihn auch gleich haben also tschüs dann.“ Hill bestellte was und ging dann auch gleich weg. „Warte auf mich.“

In den letzten zwei Tagen traf sich Hill oft mit Hiro. Am Abend des zweiten tages sagte Hiro: „Hör mal hast du nicht lust mit übers Wochenende ins Trainingscamp zu fahren.“ „Schon aber Kenny hat dann frei.“ „Ach so aber du hörst dich garnich glücklich an.“ „Natürlich Kenny kommt bestimmt etwas da zwischen. Er geht mir aus dem Weg.“ Hill fing zu weinen an und Hiro tröstet sie. „Hast du schon gehört?“ „Nein was den!“ „Kai scheint sich verliebt zu haben.“ „Was denn und ich dachte er liebt nur Ray.“ „Ich weiß aber Tala hat's mir verraten.“ „Echt, ich gönne es ihn.“ „Ja ich auch.“

Am nächsten Morgen war Hill bei sich mit Hausarbeiten beschäftigt da sie mit Kenny am Nachmittag zu einer Onse Fahren möchte. °Bosch.° Hill kukte auf und sah das ein paar Bücher runter gefallen sind. Langsam geht sie hin um sie aufzuheben da merkte sie diesen Umschlag. Sie öffnete ihn und zum Vorschein kam ein Flugticket für eine Person.

Als am Nachmittag Kenny nach Hause kam umarmte ihn Hill ganz stürmisch und sagte: „Kenny.“ Er war überrascht. „Das ist sehr schön.“ „Was den?“ Da zeigte sie ihm diesen Flugtikete. „Den habe ich bei den Büchern gefunden. Eigentlich wollte ich mit dir zu den Onsen aber übers Wochenende nach New York ist auch was.“ „Bücher? Ach da war er.“ Er nahm ihr das Ticket ab. „Weißt du ich wurde versetzt und soll übers Wochenende dort alles erledigen. Und ich habe gedacht ich hätte es dir gesagt. Aber wenn du willst können wir ja nächste Woche da hin denn dann bin ich nämlich noch mal hier.“ „Und was ist mit mir.“ „Nun du hast ja hier deinen Job und da kommst du ja mal vorbei. Und auf mich warten kannst du ja auch.“ „Nein.“ „Was?“ „Ich werde nicht auf dich warten. Wenn du gehst, gehe ich auch.“ „Ach und wo hin?“ „Für immer.“ °Ding dong.° Hill drückte an den Lautsprecher und fragte: „Wer ist da?“ „Der Taxi-Service.“ „Sie können gerne hoch kommen.“ Sie öffnete die Tür und brachte die Koffer hin. Der

Taxifahrer kam an und nahm ihr die Koffer ab. „Hör mal Kenny diese Entscheidung fehlt mir schwer sehr sehr. Aber wenn das hier das letzte ist dann sollst du dich auch daran erinnern.“ Langsam geht sie auf ihn zu und küsste Kenny leidenschaftlich, dann löste sie sich von ihm und ging stumm aber mit Tränen in den Augen weg.

Hiro wollte grad ins Bad gehen als es klingelt. Er öffnete die Tür und vor ihm stand Hill. „Hiro.“ Sie weinte und drückte sich an ihn. Er brachte sie ins Wohnzimmer dann holte er ihre Koffer rein und bezahlte den Taxifahrer. „Was ist passiert?“ „Wie haben wohl Schluss gemacht.“ „Was.“ „Ja aber es ist wohl das Beste.“ „Meinst du.“ „Ja, hör mal bitte sag es nicht den anderen, zumindest so lange wie ich es...“ „Klar wenn du bereit dafür bist dann sagst Du es ihnen.“ Sie kniff die Augen zu und sagte mit einem gekünstelten Lächeln: „Danke.“